

Bürger gegen Klima-Katastrophen-Verdummung:

An (u.a.) :

- 1) Bundespräsident Horst Köhler
- 2) Bundeskanzlerin Angela Merkel
- 3) Bundeswirtschaftsminister Michael Gloss
- 4) Bundesumweltminister Sigmar Gabriel
- 5) MDB Jochen Konrad Fromme
- 6) Nieders. Umweltminister Heinrich Sander
- 7) MDL Rudolf Götz

Betr.: Klimaschutz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unter

Klimaschutz versteht man heute die Verminderung anthropogener CO₂ Emission, um dadurch die globale Erwärmung des Klimas zu verhindern (bremsen). Diese Handlungsweise stützt sich auf die, für die Politik bestimmten, Berichte von IPCC und auf die aus Computermodellen abgeleiteten Horrorszenarien.

Schon

früh wurde von einigen Wissenschaftlern, der von IPCC vertretenen Hypothese, dass die beobachtete Klimaerwärmung von ca. 0,7° C in den letzten 150 Jahren wesentlich durch anthropogenes CO₂ verursacht worden ist, widersprochen. Da gegen erklärten diese, dass eine **CO₂- Minderung keine messbare Wirkung** auf den Klimawandel haben würde.

Inzwischen

bekennen sich über **650 Wissenschaftler**, durch ihre Unterschrift, zu dieser Antithese.(Quelle: Öffentl. Brief v. 22. 12. 2007 an US Senator James Inhofe) Sie vertreten auf 231 Seiten die Auffassung, dass Klimawandel von natürlichen, von Menschen nicht beeinflussbaren, Ursachen gesteuert wird. Bemerkenswerterweise sind unter diesen

Wissenschaftler auch solche, die bis lang an den IPCC Berichten mitgearbeitet haben.

Doch

nicht nur die zunehmende Zahl von kritischen Wissenschaftlern sollte aufhorchen lassen. Inzwischen organisieren sich diese auch in eigenen Instituten, wie z. B. dem Nongovernmental IPCC(NIPCC) oder dem Europäischen Institut für Klima und Energie (EIKE), in denen mit belastbaren Argumenten der gefährlichen Klimarelevanz von CO2 widersprochen wird. Das gilt natürlich auch für die jetzt wieder vom PIK vorgelegt Katastrophenwarnung, vom immer schneller schmelzenden Polareis, die natürlich von den meisten Medien begierig aufgenommen wurde. Auch Herrn Prof. Schellnhuber sollte doch bekannt sein, dass dies weniger mit erhöhten Temperaturen in der Atmosphäre sondern mehr mit veränderten Meeresströmungen zusammenhängt. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass es seit 1998 keinen globalen Anstieg der Temperatur mehr gibt, und seit 2002 sogar einen signifikanten Temperatur-Rückgang (Quelle: HADLEY-Center UK). Im Übrigen wird bei der Veröffentlichung dieser neuen Meldung unterschlagen, dass das Polareis in 2008 schon wieder 10% gegenüber dem Minimum von 2007 zugenommen hat (Quelle: AWI). Ich frage mich, ob unter diesen Widersprüchlichkeiten, die offenbar einseitige Beratung der Bundesregierung in Klimafragen durch das PIK, noch gerechtfertigt ist.

Inzwischen

verliert auch für den Laien, die Behauptung, dass durch anthropogenes CO2 das Klima erwärmt wird, an Glaubwürdigkeit. Keine der angekündigten Horrorprognosen scheinen sich auch nur ansatzweise zu bestätigen. Von einer beschleunigten Erwärmung kann schon seit 10 Jahren nicht die Rede sein, es ist eher das Gegenteil zu beobachten. Der Bedrohung durch den prognostizierten Meeresspiegelanstieg, stehen die Messergebnisse

gegenüber, die nach jährlichen Anstiegen der Nordsee um 1 bis 2 mm in den letzten beiden Jahren, überhaupt keinen Anstieg mehr feststellen konnten. Eine Zunahme von Katastrophenwetter ist statistisch nicht nachweisbar (Quelle: Extremwetter-Kongresse 2006-2008 in Hamburg). Der kalte Winter 2007/2008, außer Westeuropa, passt genau so wenig wie die augenblickliche Kältewelle im Norden Amerikas zur befürchteten Klimaerwärmung. Dies sind nur einige Beispiele aus der Gegenwart.

Sehr

geehrte Damen und Herren, Sie sind Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft. Sie haben Verantwortung für das zukünftige Wohlergehen der Menschen. Aus dieser Verantwortung mag die Politik der Begrenzung anthropogenen CO₂ entstanden sein. Sie vergeben sich daher nichts diese Politik aufzugeben, weil die Erkenntnisse gegen die Klimawirksamkeit des CO₂ immer erdrückender werden, diese. Am Anfang der CO₂ Debatte wird der Bundeskanzlerin der Satz unterstellt: "Wenn das so stimmt mit dem CO₂ dann???"

Ich

fordere Sie auf dieses "wenn" wieder in Ihr Bewusstsein aufzunehmen. Bei so viel zunehmenden Zweifel an der CO₂-Hypothese muss es erlaubt sein eine "Klima-Schutz- Politik", die Staat, Industrie und letztlich alle Bürger teuer zu stehen kommt, auch in Zweifel zu ziehen.

Es

geht mir nicht darum, die Energie-Politik in Frage zu stellen. Ein sparsamer Einsatz von fossilen Energieträgern ist richtig und nötig, genau so wie die Suche nach alternativen Energiequellen. Als rohstoffarmes Land kann dadurch unsere Abhängigkeit vermindert werden

und dass die fossilen Ressourcen nicht unendlich sind, wird bislang nur von wenigen bestritten (abiotische Entstehung). Es geht mir aber darum, dass eine nachhaltige Energiepolitik, von der Koppelung an eine fragwürdige Klimapolitik befreit wird, in der dann, ohne Angst vor dem *?Klimakiller CO2?* über einen vernünftigen Energiemix nachgedacht werden kann.

Genau

so falsch wie die Koppelung von Klimapolitik mit Energiepolitik ist die Koppelung von Klimapolitik und Umweltschutzpolitik. Ja in vielen Fällen ist die heutige Klimapolitik kontraproduktiv zum Umweltschutz. Ich nenne nur die Verspargelung ganzer Landschaften mit Windturbinen und die negativen Auswirkungen auf die Vogelwelt, aber auch Geräuschbelastungen anwohnender Menschen. Auch Ölplantagen anstelle von Urwald oder Monokulturen für Biogas, anstelle für Nahrung, sind keine umweltfreundlichen Erscheinungen. Hinzu kommt, dass dadurch die Lebensmittelpreise steigen, der Hunger in der Welt zunimmt und daher eine solche Politik höchst inhuman ist.

Einigen

von Ihnen mögen die Bedenken zur derzeitigen Klimaschutzpolitik nicht mehr fremd sein, wie mir aus diversen Gesprächen bekannt geworden ist. Was aber fehlt ist der Mut, diese Zweifel auch öffentlich zu machen. Ich denke das vor uns liegende Jahr 2009 sollte dafür gut geeignet sein. So könnte durch einen Politikwandel, der z. B. den wirtschaftschädlichen Emissionshandel aufgibt oder eine teure CO2 Verklappung gar nicht erst beginnt, dazu beitragen die augenblickliche Krise zu überwinden. Auch für die zahlreichen Wahlen würde mehr Wahrheit auch für mehr Klarheit sorgen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gutes Neues Jahr

Georg v. Petersdorff

